

Brandgefährliche Trockenheit

Der Föhn und die fehlenden Niederschläge der vergangenen Tage haben in Teilen Tirols die Waldbrandgefahr deutlich ansteigen lassen. Ein Funke kann bereits zum Inferno führen.

Klaus Paumgarten

Bruck – Die gelben und orangefarbenen Flecken auf der Landkarte der Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik (ZAMG) sind in den vergangenen Tagen deutlich mehr geworden. Vor allem im Pustertal, aber auch im Wipptal und im Zillertal ist demnach die Waldbrandgefahr erhöht.

Die meisten Waldbrände werden durch den Menschen ausgelöst.

Christian Schwaninger
(Abteilung Waldschutz)

und stellenweise sogar hoch. Für das Außerfern ist für heute ein Anstieg der Waldbrandgefahr prognostiziert. Was in der Theorie auf den Karten dargestellt wird, spiegelt sich mittlerweile auch in der Praxis wider: Am Montag musste die Feuerwehr in Bruck am Ziller zu einem Böschungsbrand ausrücken – Brandursache unklar. Und gestern wurde die Feuerwehr in Grins zu einem Waldbrand gerufen – das Feuer auf einer Fläche von etwa 100 Quadratmetern konnte dabei rasch gelöscht werden. Außerdem gingen in der Woche bei der Leitstelle



Während in Bruck am Ziller die Feuerwehr Anfang der Woche zu einem Böschungsbrand ausrückte (o.), überwachte die Feuerwehr in Jenbach das kontrollierte Abbrennen entlang der Achenseebahn-Trasse. Fotos: zoom.tirol, FF Jenbach

direktion. Für eine offizielle Waldbrandgefahr-Warnung des Landes sei es zwar noch zu früh, dennoch sei man zu einem Punkt an

garett, Funkenflug durch bremsende Züge entlang von Bahntrassen oder aufgrund von Zweckfeuer zählen dabei zu den häufigsten Ursachen von Wald- und Wiesenbränden. Aber auch heiße

der Tiroler Landesstelle für Brandverhütung (BVS) weiß. „Wald- und Wiesenbrände entstehen in etwa 15 Prozent der Fälle durch natürliche Ursachen wie Blitzschlag oder Selbstentzündung. Zu

steigende Temperaturen und geringe Niederschlagsmengen erhöhen allerdings auch die Wald- und Wiesenbrandgefahr, warnt Staudacher. „In den Monaten März, April und Mai ist die Waldbrandgefahr in Tirol am größten.“ Er appelliert daher an Erholungssuchende, die Waldbrandverordnung der zuständigen Behörde zu berücksichtigen und auf offenes Feuer im Wald und auf Wiesen zu verzichten. Rauchwarenreste sollen nicht achtlos weggeworfen, sondern mitgenommen werden. Zum Grillen und Feuer machen sollen nur die von den Behörden genehmigten Stellen genutzt werden. Sein Fahrzeug sollte man außer-

In den Monaten März, April und Mai ist die Waldbrandgefahr am größten.“

Rene Staudacher
(stv. Leiter BVS-Tirol)

dem niemals auf Wiesen und Feldern, sondern nur auf gekennzeichneten Parkflächen abstellen. „Denn was ein Lauffeuer am Bootsginns, kann insbesondere Nadelgehölzen rasch die Baumwipfel überspringen und sich in einer dröhnenden Totalbrand ausbreiten“, warnt Staudacher.

Um genau das zu vermeiden, hat die Feuerwehr in Jenbach von der B